

Geleitsschreiben an Lehrer, Mütter und Kindswärterinnen.

Ein bescheidenes Büchlein bittet um freundliche Aufnahme. Es tritt zuerst vor Euch, liebe Mütter, die Ihr Eure Kinder von Herzen liebt, ihnen frohe Kinderjahre bereiten und zur Entfaltung ihrer Kräfte für's zeitliche und ewige Leben das Eure thun wollet. Es kommt auch zu denen, die Eure Stelle vertreten an Euren Kindern, zu den Kindsmädchen, seien sie ältere Geschwister oder andere Mädchen. Es bringt Euch allerlei Gaben für Eure Kleinen, für die, welche noch in der Wiege sind, und für die, welche um Euch her springen; Gaben zum Beten und zum Singen, zum Erzählen und zum Fragen, auch zum Lachen und zum Spielen. Wenn die meisten nur von Dingen dieser Erde handeln, so kann man's ihnen doch anmerken, daß auch bei ihnen über der Erde der Himmel sich wölbt.

Das Büchlein wagt sich sogar in die Schulen und bittet auch da um ein Plätzlein. Es hat zwar kein so methodisch zugeschnittenes Gewand an, wie andere angesehene Bücher, aber es meint doch, die Lehrer könnten es manchmal brauchen, um ihren Kleinen etwas daraus zu erzählen, oder wenn's geht zu diktiren, oder zu singen, oder sie ein schönes Gebetlein auswendig zu lehren. Vieles kann dem Lehrer zum Unterricht helfen, das meiste können die Kleinen, wenn sie größer geworden sind und ihre jüngeren Geschwister hüten müssen, dann für diese wieder brauchen.

Wolltet Ihr dem Büchlein Zutritt in Euren Kinderkreisen verstaten, so solltet Ihr auch ein kurzes Wort erlauben, um zu erfahren, wie es Euch dienen möchte.